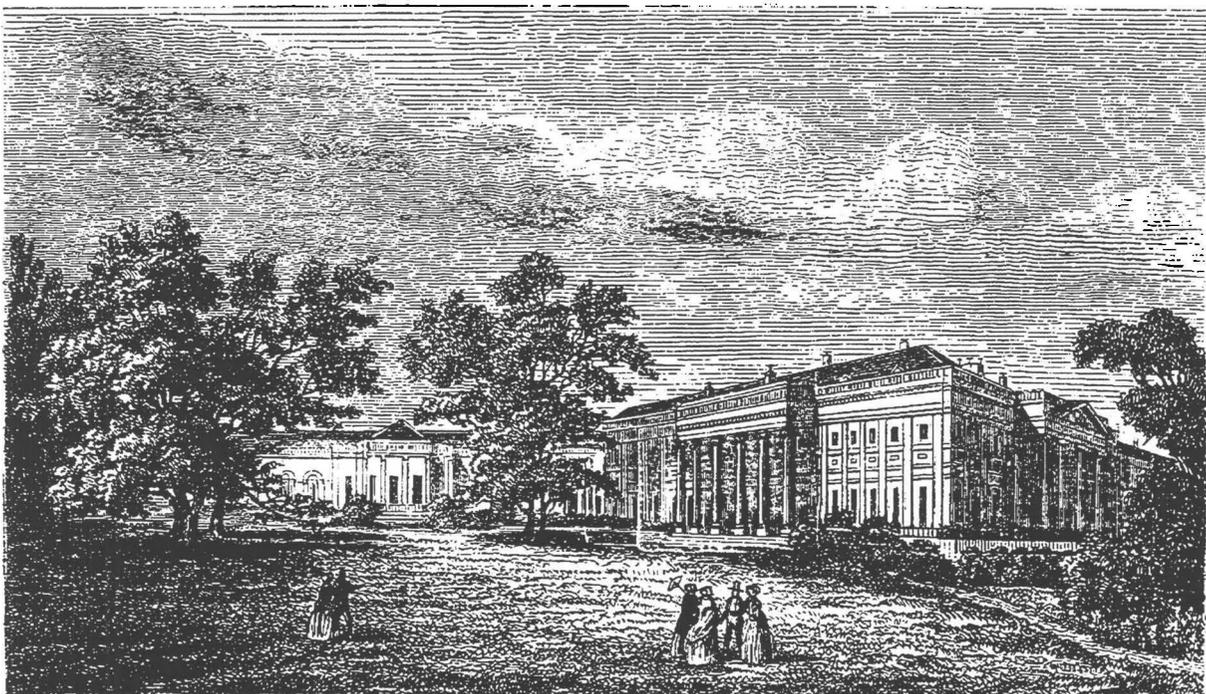


## **150 Jahre Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt: Über einige wertvolle Sammlungstücke als Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes und Grundlage für die Geschichte der Erdwissenschaften**

**Tillfried Cernajsek**  
Geologische Bundesanstalt  
Tongasse 12  
A-1031 Wien

Im vergangenen Jahr feierte die Geologische Bundesanstalt (1849 – 1919: Geologische Reichsanstalt) ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum. Gleichzeitig konnte auf eine 25 Jahre lang laufende erfolgreiche Reorganisation der Bibliothek und der Kartensammlung zurückgeblickt werden. Als erster Schritt zur Reorganisation erfolgte schon 1975 die Überführung der Kartensammlung von der damaligen "Zeichenabteilung" in die Bestände der Bibliothek. Im Zuge der Katalogisierung und Neuaufstellung wurde 1978 aus dieser das sogenannte "Wissenschaftliche Archiv" ausgegliedert, welches ab nun ausschließlich ungedrucktes Material (Manuskriptkarten, Briefwechsel, Lebensdokumente, Diplomarbeiten, Diplomkartierungen, Feldtagebücher, Aufnahmebericht, Forschungsberichte usw.) enthält. Erst vor fünf Jahren wurde eine weitere Sondersammlung gegründet, die Graphische Sammlung, welche ausschließlich Bildmaterial, Porträts, Poster, Plakate, Skizzen, große Fotografien) enthält. Diese Materialien waren bis zu diesem Zeitpunkt keiner bibliothekarischen oder archivaren Bearbeitung unterzogen worden. Daher war es das wichtigste Ziel der Reorganisation neben der Neuaufstellung der Kartensammlung das bisher formal und inhaltliche nicht erschlossene Material zu katalogisieren. In den 70er-Jahren erfolgte dann die Umstellung von der preussischen Instruktion in die modernere Methode der alphabetischen Katalogisierung (RAK), welche damals in den deutschsprachigen Ländern Europas in Gebrauch stand. Im Jahre 1978 wurde auch mit der computergestützten Erstellung der "Bibliographie geowissenschaftlicher Literatur über Österreich" begonnen, die ab diesem Zeitpunkt in einer eigenen Serie gedruckt veröffentlicht worden war. Ab dem öffentlichen Zugang zu den Dateien der GBA wurde die gedruckte Ausgabe der "Bibliographie" eingestellt. Auf dem Erfassungssystem dieser Bibliographie GEOLIT wurde ab dem Jahre 1989 die computergestützte Katalogisierung aller Werke und Dokumente der Bibliothek einschließlich Sondersammlungen begonnen. Im bibliographischen System GEOLIT = GEOPAC der Bibliothek wurde auch die Aufnahme der alten Zettelkataloge begonnen. Zur Zeit sind nur die Kartensammlung, das "Wissenschaftliche Archiv" und die Graphische Sammlung sind vollständig computergestützt katalogisiert. Der Zugang zu den bibliographischen Dateien GEOKART, GEOLIT und GPV (Gesamtperiodikaverzeichnis) ist weltweit über das Internet möglich: <http://www.geolba.ac.at> [GEOBASE AUSTRIA]. Zusätzlich wurde von FA ADV begonnen, Karten und anderes graphisches Material zu digitalisieren. Diese Maßnahme verbessert die rasche Information. und schon die Bestände vor unnötigen Ausbebevorgängen. Somit wurden mit der Einführung der ADV auch die konservatorischen Maßnahmen zur Erhaltung von wertvollem Material verbessert. Bei der Neuaufstellung und Katalogisierung des bisher an der GBA unbekannt gewesenen Material wurde auf Dokumente gestoßen, welche wertvolle Grundlagen für die Geschichte der Erdwissenschaften bilden können. So wurde innerhalb des "Wissenschaftlichen Archivs" eine

Abteilung "Biographische Materialien" geschaffen, in welcher Lebensdokumente, kleine Porträts, kleinere Notizen, Parten usw. aufbewahrt werden. In der Abteilung "Sammlungen" befindet sich sehr viel Material von Korrespondenzen, Werkmanuskripten und Gutachtensammlungen. Diese harren zum größten Teil noch auf ihre Aufarbeitung. Zu den bedeutendsten Schriftwechselsammlungen gehören die Briefe an Franz HAUER (1822 - 1899), die offenbar vollständig erhalten geblieben sind. Über die Briefe Wilhelm HAIDINGERS wurde mit K. KADLETZ (1985) eine kleine Publikation veröffentlicht. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Erhaltung der Feldtagebücher der Geologen gelegt, welche eine eigene Abteilung, "Tagebücher", darstellen. Im Rahmen eines Projektes wurden auch Verzeichnisse der Feldtagebücher mit Inhaltsangaben angelegt. Die Auswertung dieser Materialien soll ein objektiveres Bild der historischen Entwicklung der Erdwissenschaften in Österreich ermöglicht werden. Wertvolle Bestände stellen auch die frühen "geognostischen" Karten dar, welche noch vor der Gründung der Geologischen Reichsanstalt entstanden sind. Aus dem Ami Boué-Nachlaß sind frühe geologische Weltkarten bekannt geworden. Nicht unerwähnt bleiben darf der historische Buchbestand der Bibliothek, welcher bis auf das 16. Jahrhundert zurückgeht. Aus der graphischen Sammlung sind die Bleistiftzeichnungen aus dem Salzkammergut von Friedrich SIMONY (1813 - 1996) zu erwähnen und ein großes Porträt für Eduard SUESS (1831 - 1914), eine Radierung von Wilhelm Unger.



Holzschnitt des Palais Rasumofsky (aus dem Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt 1854)